aktuell.

Die Mitgliederzeitschrift des
Jugendweihe Deutschland e.V.

Herbst/Winter
2023

Bundesversammlung in Berlin

Rechenschaftslegung des Bundesvorstands zu den Jahren 2021 und 2022

Modeln für die Jugendweihe? Ja bitte!

Die Resonanz auf unseren Aufruf war überwältigend ... und im Ergebnis haben wir richtig tolle Fotos

Ausgabe 03

Worum geht es?

Inhaltsverzeichnis

Bundesverband Jugendweihe Deutschland

3 Vorwort
4 Bundesversammlung in Berlin

7 Termine 2024 Bundesverband

Landesverband Hamburg

8 ... Teste dein Wissen

Landesverband Sachsen

10 Unser Verband auf dem Tag der Sachsen 2023

12 Modeln für die Jugendweihe? Ja bitte!
14 Jugendweihe Leipzig – mein Praxispartner

Landesverband Thüringen

16 Hello New York
20 England – London – Abenteuer

22 Zeit für Veränderungen – wir sind umgezogen

Liebe Mitglieder, liebe Leser:innen,

am Ende des letzten Jahres hatte ich geschrieben: ... wir hoffen, es wird ein erfolgreiches Jahr 2023. Und das war es.
Das neue Geschenkbuch ist vorgestellt und an 33.744 Jugendliche in unseren Mitgliedsverbänden ausgegeben worden. Mit dieser Teilnehmerzahl sind wir zum Ergebnis von 2019 zurückgekehrt und es zeichnet sich ab, dass in 2024 eine nochmalige Steigerung durchaus realisierbar ist.

Möglich gemacht haben das unsere Mitarbeiter und vor allem die Ehrenamtsgruppen vor Ort. Unsere Mitglieder sorgen dafür, dass die Idee der Jugendweihe gestaltet wird und sich weiter entwickelt. Sie sind für den langfristigen Fortbestand die wichtigste Ressource und gleichzeitig eine Herausforderung, der wir uns noch stärker als bisher stellen müssen.

Die Gewinnung von Unterstützern und neuen Mitgliedern ist heute in den unterschiedlichen Altersgruppen recht differenziert. Menschen, die zu uns kommen, haben Erwartungen – da geht es um Kompetenzen zu gewinnen, um Haltungen zu Themen, die wir vertreten, um Anerkennung. Dazu kommt die Bereitschaft, die Arbeit in unseren Vereinen mit wegzutragen. Dieses Thema ist und bleibt eine unserer größten Aufgaben in den kommenden Jahren.

Herzlichen Dank an alle unsere Ehrenamtlichen, Mitglieder, Mitarbeiter:innen und Partner, die mit dazu beigetragen haben, die Idee der Jugendweihe zu bewahren, zu gestalten und weiterzuentwickeln.

Für all eure Vorhaben im Privaten, im Beruflichen, in euren Verbänden und in unserer gemeinsamen Arbeit wünsche ich euch alles Gute für 2024.

Ronny Jüttner
Präsident
Jugendweihe Deutschland e.V.

Berlin, November 2023

30. September 2023

Bundesversammlung in Berlin

Vor einigen Wochen war es wieder soweit und es fand eine Bundesversammlung statt.
Die Vorherige war schon zwei Jahre her und in meinem Fall war es sogar die erste Bundesversammlung, an der ich teilgenommen habe, da ich bei der letzten leider kurzfristig in Quarantäne musste. Das waren noch Zeiten ...

Kommen wir nun zur diesjährigen Versammlung. Die Anreise verlief für die meisten Delegierten problemlos und durch die zentrale Lage des Tagungsortes auch mit einem kurzen Transfer innerhalb Berlins. Begrüßt wurden wir mit einer kleinen Stärkung und es gab die ersten netten Gespräche des Tages.
Die Bundesversammlung wurde von Ronny Jüttner, dem Präsidenten von Jugendweihe Deutschland, eröffnet und alle Anwesenden wurden sehr herzlich begrüßt. Außerdem wurde die Vortragsweise des Rechenschaftsberichtes kurz vorgestellt, bei der nicht Ronny einen Monolog hält, sondern jedes Ressort seinen Part selbst vorstellt. Im Vorfeld bedeutet dies etwas mehr Arbeitsaufwand für die Zuarbeit, doch im Nachhinein lässt sich sagen, dass es sich auf jeden Fall gelohnt hat.

Kommen wir nun zu den wichtigsten inhaltlichen Punkten, die auf jeden Fall Erwähnung finden sollten: Bei der Auswertung der Jahre 2021 und 2022 ist ein deutlicher Anstieg der Teilnehmer zu verzeichnen, was natürlich auch mit der Corona-Pandemie zu tun hat. Aber auch in der Langzeitprognose ist ein Aufwärtstrend zu erkennen.

Dem gegenüber steht das Problem der Mitgliedergewinnung, die bundesweit ein Thema von Bedeutung darstellt. Der Bundesverband möchte in diesem Bereich Unterstützung leisten.
Auch die besuchten Veranstaltungen in der offenen Jugendarbeit pro Jugendlichen liegen mit 0,8 auf einem sehr niedrigen Niveau. Da wir dies als eines unserer Alleinstellungsmerkmale beanspruchen, ist auch dort ein Bereich offensichtlich geworden, an dem gemeinschaftlich gearbeitet werden sollte.

Nachdem die Regionalkonferenzen kurz thematisiert wurden, gab es auch einen kurzen Einblick in die Arbeit an der neuen Homepage. Aktuell werden die neuen Inhalte produziert und das Team Homepage ist immer offen für Verstärkung.

Der nächste größere Abschnitt war das neue Geschenkbuch. Dieses wurde 2023 fertiggestellt und auch schon eine Saison lang ausgegeben. Hierfür wurde allen Beteiligten Dank ausgesprochen! Ohne die tatkräftige Unterstützung der Redaktion wäre dies nicht möglich gewesen.

Die Rückmeldung der Umfrage auf den Lesezeichen ist nicht besonders hoch, soll aber trotzdem ausgewertet werden. Auch da wurde eine andere Herangehensweise diskutiert.

Die farbliche Darstellung der Urkunde und deren Verbesserung wurde mittels Mustern vorgestellt. Nach der Überarbeitung sollen diese dann farblich besser zum Geschenkbuch passen. Außerdem soll die Grammatur erhöht werden, was mittels Mustern in den einzelnen Landesverbänden getestet werden soll.

Ein weiteres Thema, das für viel Gesprächsstoff gesorgt hat, war die Anpassung des Preises vom Geschenkbuch. Die Meinungen dazu waren sehr vielfältig. Ein wichtiges Argument war die Zeit, die benötigt wird, um ein neues Geschenkbuch zu erstellen. Eine abschließende Lösung muss noch gefunden werden.

Anschließend wurde das neue Corporate Design vorgestellt, in dem die neue Homepage gestaltet werden soll und in dem das neue Geschenkbuch auch schon gestaltet wurde, sowie alle Materialien, die von Jugendweihe Deutschland benutzt werden. Die Idee dahinter stammt von Paul Boldt aus Niedersachsen und thematisiert »das Netzwerk« der Jugendweiheverbände in Deutschland.

Nach einer gelungenen Mittagspause, vielen Dank an Lisa Lehmann, ging die Bundesversammlung in die zweite Hälfte.

Das nächste Thema war von allen das emotionalste und wurde dementsprechend auch hitzig diskutiert. Anna Rutenkolk hat den Kinderschutz beim Bundesverband thematisiert und als Erstes eine kurze Einführung zu dem Thema gegeben. Anschließend wurde die Frage formuliert, wie der Bundesverband und auch die Landesverbände dieses Thema umsetzen können. Fakt ist, dass ein Kinderschutzkonzept in Zukunft auf jeden Fall benötigt wird.
Der Tenor der Diskussion war, dass wir einen Kompromiss finden müssen, zwischen einem ausführlichen Kinderschutzkonzept mit regelmäßigen Schulungen und klarer Umsetzung und einem machbaren Aufwand für die Verbände, der auch nicht in Konflikt mit der Mitgliedergewinnung steht. Je höher die Anforderungen an unsere ehrenamtlichen Mitglieder ist, desto höher ist auch die Hürde neue für uns zu gewinnen und die vorhandenen auch zu halten. Dieses Thema wird nicht nur im Bundesvorstand, sondern auch in den Landesverbänden für viel Gesprächsstoff sorgen.

Ein erfreuliches Jubiläum konnte die Jugendweihe München mit ihrem 10-jährigen Bestehen begehen. Herzlichen Glückwunsch nochmals!

Ein Sorgenkind bleibt weiterhin der Jugendverband »Junety«, der aktuell ruht.
Auch in den Landesverbänden ist es schwierig junge Leute zu gewinnen, die sich dann auch noch eigenständig organisieren. Die Zukunft wird zeigen, ob es in den Landesverbänden eine Verbesserung gibt und damit auch eine Wiederbelebung von »Junety« möglich ist.

Die letzten Jahre war das Sommercamp auch eher durchwachsen. Nach einer Verlegung an einen neuen Standort, die durch die Schließung des ursprünglichen Ortes bedingt war, sind die Teilnehmerzahlen leider stark zurückgegangen. Für das Jahr 2024 ist nun eine neue Location in Bad Malente, Schleswig-Holstein, gefunden worden. Wir sind sehr gespannt, wie das neue Sommercamp angenommen wird.

Im Gegensatz dazu ist der Jugendweihe-Treff mit Berliner Mauer, Stadtführung und -erkundung in Berlin sowie Tropical Islands sehr erfolgreich. Die zur Verfügung stehenden Plätze waren jeweils ausgebucht.
Nur die Gedenkstätten-Guide-Ausbildung darf nicht aus den Augen geraten. Wenn die Betreuer der Reisegruppen eine Guide-Ausbildung haben, ist der personelle Aufwand deutlich geringer.

Nachdem die Finanzen der Jahre 2021 bzw. 2022 und deren Prüfungen vorgestellt wurden, konnte im Anschluss der Bundesvorstand erfolgreich entlastet werden.

Pünktlich um 17:00 Uhr endete die Bundesversammlung 2023 und alle traten die Heimreise an.

Lisa Matthias
Mitglied Bundesvorstand

Termine 2024 Bundesverband

27. Januar 2024
Sitzung Bundesvorstand
Berlin

24. Februar 2024
Ratsversammlung Zentralrat der Konfessionsfreien
in Berlin

01. März 2024
Redaktionsschluss aktuell 1/2024
Ausgabe Frühjahr

04. März 2024
Beratung Bundesvorstand
online

09. März 2024
Austausch kleiner Verbände
Berlin

Sitzung Bundesvorstand
Berlin

10. März 2024
Austausch kleiner Verbände
Berlin

Sitzung erweiterter Bundesvorstand
Berlin

11. Mai 2024
Jugendweihen München
Eching

07. - 09. Juni 2024
Klausur Zentralrat der Konfessionsfreien
Gehrden (Brakel)

08. Juni 2024
Sitzung Bundesvorstand
online

21. - 26. Juli 2024
Sommercamp
Bad Malente

01. August 2024
Redaktionsschluss aktuell 2/2024
Ausgabe Sommer

24. - 25. August 2024
Seminar Gedenkstätte Berliner Mauer
Berlin

14. - 15. September 2024
Jugendweihe-Treff
Berlin + Tropical Islands
(SN, MV, HH)

21. - 22. September 2024
Jugendweihe-Treff
Berlin + Tropical Islands
(SN, TH, ST)

28. September 2024
Sitzung Bundesvorstand
Berlin

06. Oktober 2024
Infoveranstaltung Jugendweihe München
Eching

01. November 2024
Redaktionsschluss aktuell 3/2024
Ausgabe Herbst/Winter

25. November 2024
Beratung Bundesvorstand
online

30. November 2024
Verbandstag
Berlin

01. Dezember 2024
Sitzung erweiterter Bundesvorstand
Berlin

Hamburg –
Teste dein Wissen

Hamburg ist im Bundesverband ein eher kleinerer Landesverband, aber auch eine Stadt, die eigentlich jeder kennt … Deshalb gibt es in dieser Ausgabe ein kleines Quiz, damit ihr demnächst mit tollem Hamburgwissen punkten könnt.

Starten wir mit dem Lieblingsgebäck der Hamburger:innen.

1 Seit wann gibt es Franzbrötchen?
a. Frühes Mittelalter
b. Circa 1810
c. Mai 1949

2 Welcher Komiker baute am neuen Elbtunnel und an der Alsterschwimmhalle mit?
a. Karl Dallo
b. Otto Waalkes
c. Mike Krüger

3 Wie viele Brücken hat Hamburg im Vergleich zu Venedig?
a. Etwa halb so viele
b. Etwa genauso viele
c. Etwa fünfmal so viele

4 Welcher Bezirk liegt zum Teil in der Nordsee?
a. Hamburg-Altona
b. Hamburg-St.Pauli
c. Hamburg-Mitte

5 Welcher dieser Hamburger Museen gibt es wirklich?
a. Deutsches Beamtenmuseum
b. Deutsches Zusatzstoffemuseum
c. Deutsches Langspielplattenmuseum

6 Welchen Rekord hält der Jungfernstieg?
a. Größter Fähranleger Hamburgs
b. Älteste Asphaltstraße Deutschlands
c. Kürzeste Flaniermeile Europas

7 Welches ist Hamburgs höchstes Gebäude?
a. Das Radisson Blu Hotel
b. Die Elbphilharmonie
c. St. Nikolai

8 Welchen Deutschland-Rekord hält der Michel?
a. Größte Turmuhr
b. Meistfotografierte Kirche
c. Teuerste Kirchenorgel

1 **b.** – In dieser Zeit war Hamburg von Napoleons Truppen besetzt und diese brachten den Plunderteig mit in die Hansestadt, an dem sich das Franzbrötchen orientiert.

2 **c.** – Da Mike Krüger ursprünglich Architekt werden wollte, absolvierte er ab 197o zunächst eine Lehre zum Betonbauer und arbeitete dabei an diesen Projekten mit. Später brach er sein Studium zu Gunsten seiner Karriere als Komiker ab.

3 **c.** – Venedig hat nur 450 Brücken, was im Vergleich zu Hamburg mit 2.472 Brücken recht niedlich ist. Hamburg hat europaweit die meisten Brücken und sogar mehr Brücken als Venedig, Amsterdam und London zusammen!

4 **c.** – Zum Bezirk Hamburg-Mitte gehört die Insel Neuwerk, die vor Cuxhaven in der Deutschen Bucht liegt.

5 **b.** – 2008 eröffnete das Deutsche Zusatzstoffemuseum am Großmarkt. Die Ausstellung steht unter dem Motto »Zusatzstoffe gehören ins Museum. Nicht ins Essen.«

6 **b.** – Im Jahr 1838 wurde der Jungfernstieg als erste Straße im Land asphaltiert.

7 **c.** – Der Turm der ehemaligen Hauptkirche ist knapp 148 Meter hoch. Von 1874 bis 1877 war er sogar das höchste Bauwerk der Welt. 1943 fiel die Kirche Bombenangriffen zum Opfer, die Überreste des Turmes dienen heute als Mahnmal.

8 **a.** – Mit einem Umfang von 24 Metern, einem großen Zeiger mit einer Länge von 4,91 Metern und einem kleinen Zeiger mit einer Länge von 3,65 Metern ist es die größte Turmuhr Deutschlands. 1911 wurde sie in Betrieb genommen.

Unser Verband auf dem

Tag der Sachsen 2023

Carla Hentschel und
Ministerpräsident Michael Kretschmer

Der „Tag der Sachsen“ ist das größte Fest sächsischer Vereine und Verbände im Freistaat, an dem jährlich hunderttausende Menschen teilnehmen. Vom 01. bis 03. September 2023 fand der Tag der Sachsen in Aue-Bad Schlema statt und wir beteiligten uns wie in jedem Jahr mit einem Stand auf der Vereinsmeile.

Traditionell ist die gastgebende Region für unseren Auftritt verantwortlich. Das erzgebirgische Jugendweihe-Team wurde natürlich zusätzlich unterstützt von vielen Kollegen und Vereinsmitgliedern unserer anderen Regionen.

Wir konnten viele interessante Gespräche mit Jugendlichen, Eltern und auch Vertretern anderer Vereine und eine sensationelle Stimmung auf dem Festgelände erleben.
Das Highlight am Jugendweihe-Stand war ein Virtual Reality Flugsimulator, der nicht nur unsere jugendliche Zielgruppe, sondern auch zahlreiche Eltern anlockte. Neben vielen Familien aus ganz Sachsen an unserem Stand hatten wir auch das Glück, prominente Persönlichkeiten zu treffen. Ministerpräsident Michael Kretschmer hatte zwar leider nicht genügend Zeit für einen virtuellen Flug, fand jedoch unsere offene Jugendarbeit wichtig und hat uns zu einem Gespräch in den Sächsischen Landtag eingeladen.

Giorgos Berneanou, Torwarttrainer beim FC Erzgebirge Aue ließ sich dagegen einen Simulatorflug an unserem Stand nicht entgehen. Von der deutschen Biathletin und Olympiasiegerin Denise Herrmann-Wick konnten wir ein Autogramm ergattern.

Unser Dank gilt allen Ehrenamtlichen, die uns bei der Standbetreuung unterstützt haben und der eventtalent vkf GmbH für die Bereitstellung des VR-Simulators.

Sandy Hörig
Regionalkoordinatorin Erzgebirgskreis

Unser Stand lebte nicht nur von seiner interessanten Optik, sondern auch von dem unermüdlichen Einsatz der Helfer:innen im Team: (v.l.n.r) Ronny Richter, Ronny Jüttner, Bianca Brenner, Anja Schubert, Diana Hennig, Sandy Hörig, Carla Hentschel

Modeln für die Jugendweihe?

Ja bitte!

Gedruckte Werbemittel wie Broschüren und Flyer, aber auch Onlinemedien wie Homepage und Social Media Kanäle benötigen neben textlichem Input vor allem eins: Gute Fotos!

Allerdings war unser Foto-Archiv mit Aufnahmen von Jugendlichen, von denen ein ausdrückliches Einverständnis für diese Verwendungsart der Bilder vorliegt, eher spärlich bestückt.
Klar entstehen immer mal wieder Aufnahmen in unseren verschiedenen Kursen, aber oftmals sind diese einfach nicht geeignet für Werbe-Materialien: Die Location ist nicht wirklich fotogen, die Protagonisten lächeln nicht, schlecht belichtet, schlecht aufgelöst ...

Deshalb haben wir uns im Herbst 2022 entschlossen, einen neuen Weg zu gehen und in unserer Region Dresden gezielt Jugendweihe-Teilnehmer als Models zu suchen.
Die Resonanz auf unseren Aufruf war überwältigend: Mehr als fünfzig Bewerbungen gingen bei uns ein – mit Fotos oder Videos und ganz vielen netten Zeilen dazu, warum er oder sie gern für uns modeln würde. Wir wählten aus allen Bewerbungen drei Mädchen und drei Jungen aus. Oberflächliche Schönheitskriterien waren dabei für uns nicht ausschlaggebend, dafür eine positive Ausstrahlung. Die Jugendlichen erhielten als Benefit freien Eintritt zu verschiedenen Jugendarbeitsveranstaltungen sowie Gästekarten für die Feierstunde.

Nachfolgend fotografierten wir unsere Models zunächst in den Kursen, die sie gebucht hatten. So entstanden sehr schöne Motive zum Beispiel im Kochkurs, beim Stollenbacken oder beim Klamotten-Upcycling.

Darüber hinaus gab es im Frühjahr 2023 ein professionelles Shooting beim Fotografen. Hier hatten die Jugendlichen viel Spaß, und im Ergebnis haben wir richtig tolle Fotos für die Titelseiten unserer nächsten Publikationen bekommen.

Vor wenigen Wochen haben wir uns erneut auf die Suche begeben und mittlerweile auch für 2024 Jugendweihe-Models gefunden. Unser Ziel ist es, im nächsten Frühjahr ein Outdoor-Shooting mit den Jugendlichen durchzuführen. Dafür sammeln wir aktuell Ideen.

Carla Hentschel
Landesgeschäftsstelle

Jugendweihe Leipzig – mein Praxispartner

Ich bin duale Studentin im Regionalbüro Leipzig des Sächsischen Verbands für Jugendarbeit und Jugendweihe e.V. Das bedeutet, dass ich neben meinem Studium im Regionalbüro in Leipzig arbeite.

Mein Studium begann am 01. Oktober 2022 an der Internationalen Hochschule iU, wo ich den Studiengang Tourismusmanagement belege. Dieser Studiengang erstreckt sich über sieben Semester, was etwa dreieinhalb Jahren entspricht. Ich befinde mich momentan im dritten Semester. Aber was verbirgt sich genau hinter dem Studiengang?

Tourismusmanagement ist, wie der Name schon sagt, ein Management-Studiengang, der sowohl Standardmodule wie BWL, VWL, Wirtschaftsmathematik, Buchführung und Jahresabschluss usw., als auch spezifischere Module wie Projektmanagement, Tourismusakteure und Tourismuswirtschaft beinhaltet. Gegen Ende meines Studiums bietet die Hochschule uns verschiedene Vertiefungsmodule an, aus denen wir wählen könne. Dazu gehören Eventmanagement, Reiseanbieter- und Reisevertriebsmanagement, Hotelmanagement und Systemgastronomie. Meine Spezialisierung liegt später im Bereich Eventmanagement.

Aber wie läuft ein duales Studium überhaupt ab? Während meiner Vorlesungszeit arbeite ich von Montag bis Mittwoch im Sächsischen Verband, für bis zu 20 Stunden, um praktische Erfahrungen zu sammeln. Am Donnerstag und Freitag nehme ich an den Vorlesungen teil. Alle 3 Monate, also am Ende eines jeden Quartals, habe ich eine Prüfungswoche. Diese findet meistens in der ersten Woche des Monats statt. In dieser Woche arbeite ich nicht im Verein, da ich in dieser Zeit meine Prüfungen ablege. Nach Abschluss der Prüfungswoche arbeite ich die restlichen Wochen des Monats von Montag bis Freitag im Verein, es sei denn, ich habe Urlaub.
Was meine Prüfungen betrifft, so variieren die Prüfungsleistungen. Mal ist es eine Klausur, mal ein Vortrag oder mal eine Hausarbeit - was meines Erachtens eine schöne Abwechslung ist.

Warum ich mich für diese Art des Studiums entschieden habe? Das ist ganz einfach. Der ausschlaggebende Grund war die Praxiserfahrung. Mir ist es persönlich wichtig, mit entsprechenden Erfahrungen in das Berufsleben einzusteigen, da die Theorie, die wir an der Hochschule lernen, nicht immer der Realität entspricht. Ich habe mich sehr bewusst für den Sächsischen Verband als meinen Praxispartner entschieden, da er dem Eventbereich sehr nahekommt.

Meine Erwartungen wurden nicht enttäuscht. Meine Aufgaben im Büro sind vielfältig, von der eigenständigen Bearbeitung von E-Mails und Telefonaten bis hin zur Erstellung von Verträgen für unsere Kurspartner und der Organisation unserer Jugendarbeit. Ich bin auch mittendrin, wenn die Jugendweihen stattfinden. An diesen Tagen helfe ich dabei, den Zeitplan einzuhalten und sorge dafür, dass alle Jugendlichen zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind. Außerdem habe ich die Freude, Blumen, Urkunden und unsere Jugendweihebücher an unsere Jugendweiheteilnehmer zu überreichen.

Ich schätze die Arbeit hier sehr, da ich als vollwertiges Teammitglied angesehen werde und in alle Prozesse eingebunden bin. Man vertraut mir Aufgaben an und unterstützt mich in schwierigen Situationen. Zusätzlich erhalte ich umfassende Unterstützung in Bezug auf mein Studium, was mir ein Gefühl der Sicherheit gibt. Mein Team ist großartig und ich kann jederzeit um Rat fragen.

Ellen Heydorn
Duale Studentin im Regionalbüro Leipzig

Hello New York

„Ich war noch niemals auf Hawaii, ich war dafür schon in New York ...“, trällerten einige unserer Jugendlichen auf dem Rückweg zum Flughafen. Fünf aufregende Tage in der Mega-City lagen hinter uns und nun kommt ein kurzes Update:

Tag 1 – Good Morning
06.00 Uhr in der Frühe: Dunkelheit umhüllt den Erfurter Bahnhofsvorplatz. Außer einer Kehrmaschine und erstem Vogelgezwitscher ist es ruhig an diesem Sonntagmorgen. Vorsichtig öffnen sich die Türen zur Bahnhofsvorhalle und uns schauen dutzende Augenpaare neugierig und voller Vorfreude an.

32 Jugendliche, die es kaum fassen können, endlich die Weltstadt New York live zu erleben, aber auch aufgeregte Eltern, zappelige Geschwister und bemutternde Großeltern die ihre pubertierenden Teenies kaum loslassen können und noch schnell ein paar gutgemeinte Ratschläge geben. Und so trafen an diesem Morgen Jugendliche aus ganz Thüringen auf uns, das Betreuerteam (Tobi, Mascha, Anni und Dana), um die spannende Reise gemeinsam anzutreten. Bevor es losgehen konnte, mussten wir erst einmal herausfinden, wer mitfährt und wer zum Verabschiedungskomitee gehörte.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde mit ersten Infos wurden die wichtigsten Dokumente abgefragt und eingesehen, damit die Einreise ohne Probleme klappen konnte. Alle Mitreisenden erhielten ein von Tobi erstelltes Umhängeschild „ID-Pack“ und so war die Jugendgruppe bestens für die bevorstehende Fahrt ausgerüstet. Der Guten-Morgen-Kaffee im ICE war einfach nur herrlich und zusammen mit dem überpünktlichen Zug der perfekte Start unserer Reise nach New York.

Da sich die Mehrheit der Jugendlichen noch etwas zaghaft kennenlernten, war die Zugfahrt entspannend und ruhig, nur das Betreuerteam schwatze munter miteinander.

Unser erster Flug führte uns von Frankfurt nach Paris. Reibungslos und voller Vorfreude auf New York schafften wir den Anschlussflug und waren sogar vollzählig, was zum Glück die gesamte Reise über so blieb. Den langen Flug nutzten alle für ein ausgiebiges Schläfchen, auch wenn das Filmprogramm sehr verlockend war. Dann war es endlich soweit: „Hello New York“.

Tag 2 – Welcome
9 Uhr morgens waren wir startklar für unseren aufregenden Abenteuer-Trip durch New York City und obwohl der Jetlag dem ein oder anderen von uns noch in den Knochen steckte, waren alle voller Vorfreude.

Die Stadt begrüßte uns mit einem strahlend blauem Himmel und unglaublichen sommerlichen 26 Grad - ein perfekter Start in den Tag. Unsere Entdeckungsreise begann am Times Square. Dort standen wir fasziniert vor den riesigen leuchtenden LED-Bildschirmen und Reklametafeln, die uns umgaben. Es fühlte sich an, als wären wir in einer anderen Welt. Aber das war erst der Anfang.

Ein Doppeldeckerbus mit offenem Verdeck stand für uns bereit und nahm uns auf eine aufregende Fahrt durch die Stadt mit. Begleitet wurden wir von einem Tourguide, der uns mit spannenden Informationen und Quizfragen versorgte. Wir passierten weltberühmte Sehenswürdigkeiten wie das Empire State Building, den Washington Square Park und viele mehr. Während der Fahrt fiel uns am Supreme Court auf, dass zahlreiche Reporter und Kamerateams anwesend waren. Unser Tourguide, ein waschechter New Yorker, erklärte, dass Donald Trump gerade vor Gericht geladen war und es daher einen regelrechten Medienauflauf gab. Leider kam der ehemalige Präsident gerade nicht aus dem Gebäude, als wir kurz Halt machten... Schade, wir hätten gerne sein berühmtes Toupet aus der Nähe gesehen.
Die aufregende Rundfahrt endete wieder am Times Square, wo wir Zeit hatten, den Block in

kleinen Gruppen zu erkunden und uns zu stärken. Doch wir mussten feststellen, dass die Stadt der Träume nicht gerade traumhafte Preise hatte. Viele entschieden sich daher, ihr Geld stattdessen in Souvenirs und Bekleidung zu investieren und so kamen die Jugendlichen mit „I Love NY“ T-Shirts und Tüten von McDonald‘s zum Treffpunkt zurück. Zum Glück gibt es McDonald‘s überall auf der Welt.

Gemeinsam schlenderten wir weiter zum Central Park, einer der ikonischsten Orte in New York City. Gleich am Eingang fiel ein beeindruckendes Hotel auf, das Plaza Hotel, das durch Filme wie „Kevin allein in New York“ berühmt wurde.

Am Ende des Parks teilte sich die Gruppe, da einige von uns zu einem NFL-Spiel gingen, während die anderen die Zeit nutzten, um die Shopping Mall unsicher zu machen. Nach einem Tag voller Eindrücke und fast 25.000 Schritten kehrten wir alle erschöpft, aber glücklich, in unser Hotel zurück, wo wir nur noch ins Bett fielen.

Tag 3 – Promi-Talk

Nach einem einfachen aber leckeren Frühstück mit Bagels und Cornflakes (typisch amerikanisch natürlich) ging es aufregend weiter.

Was wäre New York ohne die Eiserne Lady mit dem hellen Licht in ihrer Hand, der weltbekannten Freiheitsstatue. Vorbei an dem Wahrzeichen ging es für uns auf der Staten Island Ferry von Manhatten nach Staten Island. Der Blick auf die Skyline von New York brachte alle zum Staunen.

Next Stop: Kulturelle Bildung. Nach der Schifffahrt besuchten wir das Museum der Indogenen Völker von Amerika und liefen anschließend weiter in Richtung Wallstreet und zum Ground Zero.

Nach einer leckeren Mittagspause fuhren wir in einer spektakulären Auffahrt im neuen World Trade Center hinauf in das Observatory. Dass nicht nur der atemberaubende Blick von oben über die Mega City das Highlight für alle werden sollte, hätte bis dato niemand geahnt. Aber in einer Weltstadt, wie New York, bleibt die Prominenz natürlich nicht aus. Leider haben wir weder Beyoncé noch Leonardo DiCaprio auf der Aussichtsplattform getroffen, aber man soll sich bekanntlich immer über die kleinen Dinge im Leben freuen. Kurz herrschte Verwirrung, als sich Jugendliche aus unserer Gruppe um einen etwas kleineren Mann scharrten, aber es war niemand anderes, als Oliver Pocher. Nach einer kurzen Aufklärung zur Jugendweihe durften die Jugendlichen noch allerhand Fotos gemeinsam mit ihm machen und Fragen stellen. Alle strahlten, wie Honigkuchenpferdchen und kamen aus dem Grinsen gar nicht mehr heraus.

Nach diesem Erlebnis liefen wir beschwingt, zum krönenden Abschluss des Tages, über die Brooklyn Bridge und erlebten einen sagenhaften Sonnenuntergang - einer der schönsten Momente während der Fahrt.

Der Himmel brannte in orangen und roten Tönen, so dass die Jugendlichen geradezu ihre Handyspeicher mit Bildern und Videos sprengten.

Tag 4 – Free time

Empire State Building, 9/11 Museum, Ausstellungen im Moma oder Guggenheim, Rockefeller Center, Soho und und und... es gab einfach zu viele Möglichkeiten, um an dem Freizeittag alles erleben zu können. Eine gute Planung war das Wichtigste, um den ganzen Tag perfekt zu nutzen und New York auf eigene Faust zu entdecken. Am Abend erzählten die Jugendlichen, was sie alles unternommen hatten und oft fiel von den Zuhörenden der Satz: „Stimmt, dahin wollte ich auch noch.“ Was so viel bedeutet wie: Wir kommen wieder.

Tag 5 – Goodbye

I love NY - Hosen oder Shirts waren am Tag der Rückreise bei den Jugendlichen der absolute Renner. Die Souvenir Shops hatten mit unserer Gruppe ganz schön Kasse gemacht, da auch Tassen, Schlüsselanhänger und Kuschelkissen in Hülle und Fülle in die Koffer eingepackt wurden.

„Ich will nicht nach Hause, es war so toll“, sagte Stacy beim Abschied vor dem Hotel und schaute schmollend zum Betreuerteam. Wir versuchten, sie mit einem Lächeln und zuckersüßen amerikanischen Gummistangen zu trösten.

„Ich war noch niemals in – ähh – Hawaii...“, trällerte Paul dazwischen. „Können wir mit euch auch mal nach Hawaii?“
Das Betreuerteam schaute sich fragend an und Stacy lachte laut los: „Wir fliegen nach Hawaii.“
Warum eigentlich nicht? Unser Organisationstobi plant die gesamte Hawaii Reise, ein freiwilliges Betreuerteam steht schon bereit und gemeinsam mit Jugendlichen die Welt kennenlernen, ist immer lustig, spannend und jede Reise wert.
Wir sollten unbedingt in der nächsten Vorstandssitzung vom Landesverband Thüringen mal darüber nachdenken. ☺

Entspannt war die Rückreise leider nicht, da eine Teilnehmer*in erkrankt war und wir sogar einen Arzteinsatz im Flugzeug erleben mussten – aber das ist eine andere Geschichte, die wir bestimmt im nächsten Artikel erzählen werden.

Mascha, Anni und Dana Grosch
Jugendweihe Erfurt

England – London – Abenteuer

Zu den Vorbereitungen unserer Jugendweihe erhielten wir den Flyer Jugendreisen & Ferienfreizeit 2023 vom Landesverband Thüringen e.V. Mit großer Begeisterungen meldeten wir uns zur Reise in die Weltmetropole London an.

Gemeinsam mit zwei weiteren guten Freunden ging es am Samstag um 6:30 Uhr am 07. Oktober auf zum Erfurter Hauptbahnhof. Pünktlich um 8:00 Uhr trafen sich alle Reiselustigen. Jeder bekam seine Tickethülle, mit Kontaktdaten unserer Begleiter und los ging es zum Bahnsteig. Man glaubt es kaum – doch der ICE war pünktlich und schon saßen wir im Zug, auf dem Weg zum Frankfurter Flughafen.
Dank unserem erfahrenen Reiseleiter Tobi, stellte der größte Flughafen Deutschlands kein Hindernis dar. Zack eingecheckt und ab durch die Kontrolle ging es auch schon auf nach London. Für uns der erste gemeinsame Flugurlaub.
Ohne Turbulenzen erreichten wir gegen 17:00 Uhr den Flughafen London Heathrow und dank kleinem Handgepäck ging es auch schon ab in den U-Bahn-Dschungel Londons.
Für uns völlig unvorstellbar – sich hier jemals zurechtzufinden – hatten unsere tollen Begleiter völliges Verständnis – und erklärten uns Dorfnasen das System – und tatsächlich schafften wir es, auch ohne Betreuer weitere Ziele allein zu erreichen. ☺

Völlig überwältigt nun tatsächlich selbst inmitten einer Weltmetropole zu stehen, ging es auf zu unserer Unterkunft YHA Central. Und zentral war das wirklich. Umgeben von Bars, Restaurants und Cafés konnte jeder schnell – ganz nach seinem Geschmack – ein leckeres Abendessen finden. Nach kleinen Hindernissen mit der Visa Karte – stand dann weiteren Bezahlvorgängen in London nichts mehr im Weg. ☺

Gegen 21:30 Uhr checkten unsere Begleiter die Zimmer und auch wenn es an ein Wunder grenzte – es verschwand niemand und alle waren vollzählig und gesund in ihren Körbchen. ☺

Wir bekamen nun unseren Plan für den nächsten Tag und alle unsere Fragen wurden ganz geduldig beantwortet. Vor allem wir „Muttis“ waren doch am meisten aufgeregt. ☺

Sonntag 8:00 Uhr ging es zum Frühstück. 9:00 Uhr starteten wir unseren Weg zur U-Bahn. Immer wieder checkten unsere Begleiter ganz geduldig, ob auch alle vollzählig waren. Erster Stopp Buckingham Palace – mit einem wundervollen Park – vielen witzigen Tieren – geschichtsträchtigen Denkmälern – und selbst einen „Wach-Wechsel“ in der „Horse Guards Parade“ konnten wir live miterleben. Vorbei am Trafalgar Square ging es an beeindruckenden Gebäuden weiter zum Big Ben. Eigenständig machten wir uns auf den Weg zum London Eye. 12:00 Uhr begann unsere Fahrt mit dem Eye. Ein unglaublicher Blick über diese wunderschöne und faszinierende Stadt. Nach der Fahrt mit dem Eye ging es zügig weiter, denn eine Schiffsfahrt auf der Themse wartete auf uns. Mit einem ganz anderen Blickwinkel begaben wir uns weiter auf Entdeckungsreise. Wir fühlten uns wie in einem Märchen, aus längst vergangener Zeit und etwas New York Feeling.

Im schönsten Sonnenschein, bei 25 Grad, konnten wir es wohl nicht schöner treffen. ☺ Nun bekamen wir länger Freizeit und jeder konnten sich anschauen was er möchte und Essen gehen. Selbstverständlich gab es hierzu wieder ein paar tolle Ideen von unserem Tobi.

Gegen 17:00 Uhr machten wir uns gemeinsam auf in Richtung Tower Bridge und jeder hatte die Möglichkeit, in seinem Tempo, alles auf sich wirken zu lassen. Ein letztes Treffen gegen 19:00 Uhr und wir fuhren gemeinsam in Richtung Piccadilly Circus. Das muss man echt erlebt haben – London schläft nie – und etwas derart Lebendiges haben wir beiden auch noch nie erlebt – unglaublich – wir kamen aus dem Staunen nicht mehr raus.
Völlig beeindruckt – machten wir uns allein wieder auf dem Weg zu unserer Unterkunft – und wir waren pünktlich gegen 22:00 Uhr wieder zurück. Überwältigt und glücklich – bei dieser Reise dabei zu sein – schliefen wir ein.

Montag 8:00 Uhr ging es wieder zum gemeinsamen Frühstück. 9:30 Uhr starteten alle Begleiter und allen voran unser Tobi auf den Weg zu Madame Tussaud‘s. Wie immer waren alle Tickets schon gebucht und so ging es ohne große Wartezeiten gegen 10:00 Uhr auf zu diesem einmaligen Erlebnis. Ab 12:00 Uhr hatten wir den Rest des Tages Freizeit. Wir nutzen diese Möglichkeiten und buchten uns vorab schon Tickets für die Harry Potter Tour. Für uns – als absoluter Fan – war das natürlich ein Highlight und wir genossen die 7-stündige-Tour. Es bestand auch die Möglichkeit, an diesem Abend, das Musical „Zurück in die Zukunft“ zu schauen. Doch für uns stand der restliche Tag ganz im Zeichen von Harry Potter. Wiederum völlig geplättet von unseren Erlebnissen, erreichten wir gegen 22:00 Uhr unsere Unterkunft und wir hörten unsere Betten schon rufen. ☺

Dienstag 8:00 Uhr ging es zu unserem letzten gemeinsamen Frühstück. Gegen 9:00 Uhr standen wir alle mit gepackten Koffern bereit zur Abreise. Erst zur U-Bahn, dann zum Flughafen und wieder ab nach Deutschland. Nach einem kleinen Nervenpsycho erhielten wir auch in letzter Minute unsere Koffer zurück und erreichten pünktlich unseren ICE, in Richtung Erfurt. Wie bereits vorab geplant – fuhr der ICE gegen 21:00 Uhr im Erfurter HBF ein und alle Eltern konnten ihre Teenies in Empfang nehmen.

Glücklich, uns für diese Reise entschieden zu haben, bleibt uns jetzt nur noch einmal DANKE zu sagen. Danke an die besten Begleiter der Welt. Danke an Anja, Ute, Dagmar, Michaela, Daniel, Dustin und natürlich unseren Reiseleiter Tobi.

Wir werden immer gern an euch und diese Reise denken. ☺

Amy und Eve
aus Gera

Zeit für Veränderungen – wir sind umgezogen

Über 30 Jahre waren unsere Büroräume, die der Jugendweihe Ostthüringen e.V., in der Südstraße 18 in Gera. Unser Domizil – die untere Etage eines Mehrfamilienhauses, also eine Wohnung. Wir haben hier eine gute Zeit verbracht, denn 30 Jahre sind schon eine Hausnummer und der Mensch ist bekanntlich ein Gewohnheitstier. Wir hatten aber langsam das Gefühl, dass sich etwas verändern muss und der bevorstehende Eigentümerwechsel in unserem bisherigen Büro war Anlass, uns nach etwas Neuem umzusehen.

Dann ging eigentlich alles recht schnell. Passende Büroräume fanden wir ganz in der Nähe. Wir planten unseren Umzug von der Südstraße 18 in die Südstraße 8. Auf unseren Briefbögen hätten wir nur die 1 streichen müssen. Haben wir natürlich nicht getan, denn ein ordentliches Erscheinungsbild ist uns schon sehr wichtig.
Im Juni fiel die Entscheidung und Anfang August startete unser Umzug. Aber ganz so einfach wie es klingt, war es nicht. Zum einen war Ferien - und Urlaubszeit, die Vorbereitungen für das neue Jugendweihejahr waren im Gange und das Ungarncamp stand vor der Tür. Es ging nicht nur um den Transport von Möbeln und Material sowie die Installation von Technik, Telefon und WLAN. Auch die komplette Buchhaltung sowie der Großteil des Archivs des Landesverbandes der Jugendweihe Thüringen e.V. musste mit umziehen und wieder sicher untergebracht und archiviert werden.

Aber so ein Umzug hat auch seine guten Seiten – man war gezwungen, es war auch bitter nötig – einmal richtig auszumisten. Mit vereinten Kräften ist uns das ganz gut gelungen.
Dass wir in unserem Verein eine große Familie sind, hat sich da wieder einmal gezeigt. Ohne die Hilfe unserer Familienangehörigen und Freunde hätte manches viel länger gedauert und wäre bestimmt noch nicht zum Abschluss gekommen. Da wurden zahlreiche Mülltouren gefahren, Küchenteile eingebaut und installiert, Möbel ausgerichtet, eine tolle Außenanlage gezaubert und vieles mehr. Wir können allen Helfern nur noch einmal ein großes Dankeschön sagen.

Groß, freundlich, hell und geräumig sind unsere neuen Büroräume. Ein großer Beratungstisch schafft die Möglichkeiten, Zusammenkünfte und bestimmte Veranstaltungen mit Jugendlichen hier durchzuführen. Dann kam noch der letzte Schliff: Neue Jalousien und Folien für die großen Bürofenster, neue Stühle für unseren Beratungstisch und natürlich Deko – ist ein Muss – wenn vier Frauen hier beschäftigt sind.

Und noch eine Besonderheit ziert unsere neuen Büroräume. Auf einer großen weißen Wand entstand das Graffiti eines jungen Geraer Künstlers. Tapeten kleben kann ja wohl jeder, aber unsere Wand ist etwas Besonderes. Neben dem Schriftzug **„Jugendweihe – mehr als eine Feier“**, befindet sich dort die Freiheitsstatue New Yorks, eine für Londons City so typische rote Telefonzelle sowie die Skyline bekannter Gebäude von den Ländern, die wir zu unseren Jugendreisen und Ferienfreizeiten mit unseren Jugendlichen besucht haben.

Nun sollte unsere räumliche Veränderung aus vorgestellt und bekannt gemacht werden.
Was eignet sich dazu nicht besser als ein **„Tag der offenen Tür“**. Gesagt – getan, am Freitag, den 20. Oktober war es dann soweit. Wir haben in Vorbereitung darauf alles schick gemacht, geputzt, dekoriert, eingekauft und Einladungen verteilt.
Von 10:00 – 18:00 Uhr waren unsere Türen weit geöffnet. Es war ein ständiges Kommen und Gehen. Viele waren unserer Ankündigung gefolgt: Festredner, Abgeordnete, Mitarbeiter der befreundeten regionalen Vereine des Thüringer Landesverbandes, Partner - mit denen wir bereits sehr lange zusammenarbeiten, Mitglieder unseres Vereins, Freunde, Helfer und natürlich unsere eigenen Familienangehörigen. Bei leckeren belegten Brötchen, Getränken, Kaffee und Kuchen verging die Zeit wie im Flug. Wir haben viele interessante und kurzweilige Gespräche führen können, haben uns über die Glückwünsche und kleinen Präsente gefreut und letztlich einen ganz besonderen Tag erleben können.
Wir fühlen uns sehr wohl in unseren neuen Büroräumen. Hier zu arbeiten macht Spaß und motiviert zu weiteren neuen Ideen und Aktivitäten.

Ute Töpfer-Rauchmaul

IMPRESSUM

Herausgeber: Jugendweihe Deutschland e.V., Wackenbergstraße 90, 13156 Berlin – www.jugendweihe.de

Fotos: Jugendweihe Deutschland e.V., Mitgliedsverbände, privat, Fotografen/Fotostudios, Bildagenturen, ... –
Titel: SVJJ; S. 2: (li. o) pixabay; (li. u) SVJJ, (re) Anja Temp; S. 4-5: pixabay; S. 6: Lisa Lehmann; S. 7: pixabay;
S. 8: pixabay; S. 10-13: SVJJ; S. 14: Ellen Heydorn (privat); S. 16-17: (o.) pixabay, (m.) Dana Grosch; S. 18: Dana Grosch;
S. 19: pixabay; S. 20, 22-23: Anja Temp; S. 21: Eve Höppler (privat)

Druck: ONLINE GEDRUCKT VON SAXOPRINT

Auflage: 900 Exemplare

© Copyright by Hrsg. Alle Rechte vorbehalten, auch der auszugsweisen Übersetzung sowie der Vervielfältigung, sowie Nutzung in digitaler Form. Der Nachdruck ohne Genehmiging des Herausgebers ist untersagt.

Für irrtümliche Angaben übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors und nicht immer die Meinung des Herausgebers wieder.